

Limitierte Auflage

# Frauengemeinschaft Gerliswil

FESTSCHRIFT



1923 - 2023

**100 Jahre**

**Frauen mit Herz**

## Danke, liebe Frauen!

Wie Frauen die Gesellschaft verändert haben

----- CARO BUOB & YVONNE FURGER

Die Frauen der Frauengemeinschaft Gerliswil haben in den vergangenen 100 Jahren Beeindruckendes bewirkt.

Diese Festschrift kann nur einen kleinen Teil davon zeigen. Mit Freude und Stolz blicken wir auf vergangene Zeiten zurück und erinnern uns gerne daran, was Frauen geleistet haben und welche Dienste sie für die Gemeinschaft erbringen.

Ganz selbstverständlich wird zu den eigenen Kindern, Enkelkindern, Eltern oder Nachbarn geschaut, sie gepflegt und für sie eingekauft. Nebst einer beruflichen Tätigkeit engagieren sich viele in einem Verein und übernehmen ehrenamtliche Aufgaben. Was Frauen leisten ist kostbar und unbezahlbar!

Dank dem Vereinsleben wird die Gemeinschaft und die Geselligkeit gefördert. Nach den Anlässen gehen die Teilnehmerinnen jeweils glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause.

Zudem entstehen immer wieder Freundschaften, die auch ausserhalb des Vereins gepflegt werden.

Frauen  
schauen für  
das Wohl der  
Gemeinschaft.

# Dieses Jahr feiern wir

## Vorwort der Co-Präsidentinnen

----- CARO BUOB & YVONNE FURGER

Bei der Frauengemeinschaft Gerliswil dominiert dieses Jahr die Zahl 100 und das Motto «Frauen mit Herz».

Vor 100 Jahren wurde unser Verein gegründet. Tausende Frauen haben über Jahrzehnte dazu beigetragen, aus der Frauengemeinschaft Gerliswil das zu machen, was sie heute ist. Wir leisten Freiwilligenarbeit und Gemeinschaftspflege, sorgen für den Zusammenhalt zwischen Generationen und engagieren uns für die Schwächeren.

Wir möchten unser Bewusstsein dafür schärfen, wie wir vermehrt junge Frauen gewinnen und einbinden können, damit wir weiterhin gedeihen und Gutes bewirken dürfen.

Es freut uns sehr, Ihnen zu diesem besonders ereignisreichen Vereinsjahr diese Festschrift überreichen zu dürfen. Wir hoffen, damit einige Erinnerungen zu wecken.

Die Festschrift ist in drei Teile gegliedert. Zuerst stellen wir uns als Verein vor und berichten über das Jubiläumsjahr. Anschliessend machen wir einen Blick zurück auf die vergangenen 100 Jahre. Abgerundet wird die Festschrift im letzten Teil mit spannenden Geschichten aus alten Zeiten.

Gleichzeitig möchten wir allen herzlich danken, die unseren Verein tatkräftig unterstützen – sei es als Helferin oder in materieller/finanzieller Form.

Das Jubiläumsjahr möchten wir auch nutzen, einen Rückblick zu wagen und wertzuschätzen, was seit der Gründung des Vereins gewachsen ist.

Herzlich




Caro Buob und Yvonne Furger  
Co-Präsidentinnen



Caro Buob und Yvonne Furger





Kreisbetreuerinnen und kleiner Vorstand (in alphabetischer Reihenfolge): Iris Bracher, Caro Buob, Ana Fernandez, Dora Fuchs, Yvonne Furger, Ursula Hüsler, Luzia Imboden, Bea Jaeger, Margrith Kurmann, Cilli Liechti, Karin Marra, Marie-Theres Müri, Lisbeth Stadelmann, Silvia Weber, Bea Winiger, Bea Wyrsh. Es fehlen: Aurelia Chinazzi, Maya Khan, Myrtha Schärli, Marianne Siebenmann, Andrea Wermelinger, Jeannine Zobrist

## Der Vorstand

### Kleiner Vorstand & Kreisbetreuerinnen

#### ----- CARO BUOB

Bei einem Verein mit etwa 600 Mitgliedern fallen viele Arbeiten an. Diese werden vom kleinen Vorstand sowie von vierzehn zuverlässigen Kreisbetreuerinnen übernommen.

Die Kreisbetreuerinnen verteilen die Flyer unserer Anlässe. Sie besuchen unsere Mitglieder und dürfen diesen ab dem 75. Altersjahr Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke überreichen.

Auch werden Beileidsbesuche gemacht, wenn der Ehemann verstorben ist. Einige der Frauen organisieren Anlässe oder helfen bei der Ausführung tatkräftig mit.

An regelmässigen Sitzungen werden bevorstehende Anlässe besprochen und organisiert, auch werden Kreisbelange und das Jahresprogramm besprochen und Aufgaben verteilt.

Im Anschluss gibt es oft noch ein geselliges Zusammensein, damit der persönliche Austausch nicht zu kurz kommt.

Im kleinen Vorstand, rechts abgebildet, werden separate Sitzungen abgehalten und über die verschiedenen Aufgaben gesprochen. Es werden Ideen ausgearbeitet und umgesetzt.

#### Impressum/Herausgeberin

Diese Festschrift ist eine Sonderausgabe der Frauengemeinschaft Gerliswil, 6020 Emmenbrücke. Nebst der gedruckten Ausgabe wird sie auch auf unserer Webseite veröffentlicht.

Alle Fotos sind Eigentum der Herausgeberin oder wurden mit Genehmigung publiziert. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung durch die Herausgeberin erlaubt. Ein besonderer Dank geht an Brendan Rühli, der unsere schönen Portraits und Vorstandsbilder gemacht hat.

Kontakt [www.fg-gerliswil.com](http://www.fg-gerliswil.com), Telefon 079 921 60 20

### Kleiner Vorstand Personen und Bereiche



Caro Buob  
Co-Präsidentin



Yvonne Furger  
Co-Präsidentin



Karin Marra  
Finanzen



Iris Bracher  
Jahresprogramm



Marie-Theres Müri  
Jahresprogramm



Luzia Imboden  
Webseite

# Dankeschön

## OK 100 Jahre Frauengemeinschaft Gerliswil

----- C. BUOB & Y. FURGER

Bereits im Frühling 2022 wurde das „OK 100 Jahre Frauengemeinschaft Gerliswil“ gegründet.

Es wurden Ideen und Vorschläge gesammelt, wie das bedeutende Jubiläum gefeiert werden soll.

Relativ rasch war das Motto „100 Jahre Frauen mit Herz“ bestimmt. Passend zum Kleeblatt wurde entschieden, vier besondere Anlässe durchzuführen.

Das Jubiläumsjahr starteten wir mit der Segnung unserer Skulpturen und einem Neujahres-apéro.

Im Frühling fanden die Jubiläums-Generalversammlung sowie der besonders schön gestaltete Muttertagsgottesdienst statt.

Ein weiterer Höhepunkt vom diesjährigen Vereinsjahr war das Jubiläumsfest im August, welches am Riffigweiher stattfand.

Unermüdlich und mit viel Elan hat das OK die Anlässe vorbereitet und mit vollem Erfolg durchgeführt.

Herzlichen Dank allen, welche so tatkräftig mitgeholfen haben!

Mitwirkende im OK-Team



v.l.n.r. Aurelia Chinazzi, Yvonne Furger, Karin Marra, Margrith Kurmann, Caro Buob, Cilli Liechti



Marie-Theres Müri



Luzia Imboden

## Festschrift

----- C. BUOB & Y. FURGER

Einen ganz speziellen und herzlichen Dank möchten wir an Karin Marra aussprechen.

Sie hat mit voller Leidenschaft und Freude die Festschrift gestaltet, zusammengestellt und mit dem Vorstand Texte und Ideen auf Papier gebracht.

Liebe Karin, ein ganz grosses und herzliches Dankeschön im Namen von uns allen! ❤️

Ohne Dich wäre die Festschrift nur eine Idee geblieben.



Karin Marra

**JETZT  
KOSTENLOSE  
PROBESSESSION  
VEREINBAREN**

Nur einmal einzulösen. Nicht verkäuflich.

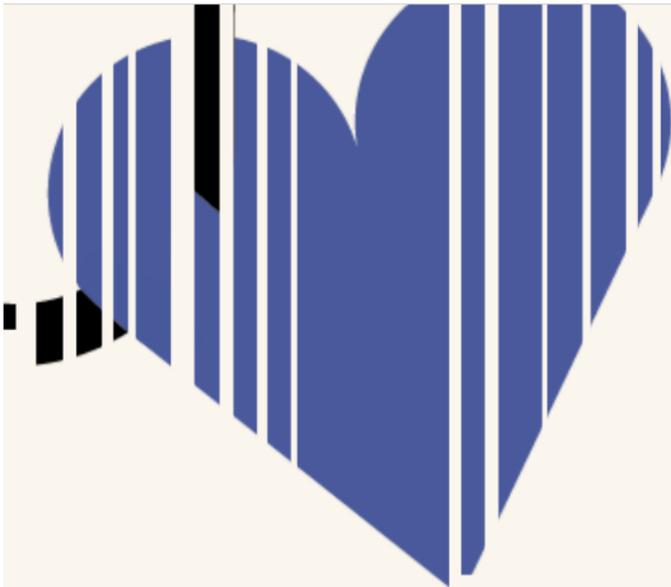
- Gesundheitliche und Sportliche Ziele erreichen
- Effektives, funktionelles Training in 30 Min
- Individuelle Beratung und Unterstützung
- alltagstaugliches Ernährungskonzept
- **JETZT NEU: Pelvi-Beckenbodentraining**

**Mrs.Sporty** Emmen  
Inhaber\*in: Daniela Achermann  
Gerliswilstrasse 64  
6020 Emmenbrücke  
**Tel.: +41 (0)41 280 70 74**  
[www.mrssporty.ch/club883](http://www.mrssporty.ch/club883)



# Herzlichen Dank

## für die grosszügige Unterstützung



**PIONIER EMMEN - MEIN LIEBLINGSORT**

Seit 100 Jahren schafft die Frauengemeinschaft Gerliswil Raum für Begegnungen und trägt damit zu einer lebenswerten Gemeinde bei. **Herzlichen Dank** für das wertvolle Engagement und **Glückwunsch** zum Jubiläum!

Wenn eine Gemeinde lebenswert ist, dann deshalb, weil dort mein Lieblingssort ist. Mit unserer Vision und Mission gestalten und bewahren wir **Emmer Lieblingssorte**, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können.

Mit Pioniergeist, Inspiration und Frische: Begleiten auch Sie uns und gestalten Sie mit uns gemeinsam unsere Lieblingssorte in Emmen.

 **Gemeinde EMMEN**

[ziele.emmen.ch](http://ziele.emmen.ch)




**RAIFFEISEN**

**2. Ämme**  
RAIFFEISEN  
nachhaltig  
wachse...

**Vorsorgetipps für Frauen**

Jetzt QR-Code scannen!



# YOGA

## in Luzern-Littau



Weitere Angebote:

- Kundalini Yoga
- Privatlektion
- Firmenyoga
- Reiki
- Meditation
- Atemtechnik



Hatha Yoga jeweils am  
Dienstagabend um 19:00 Uhr  
weitere Stunden siehe Homepage

 **Yognita** YOGA | MEDITATION | ATEMTECHNIK  
yognita.com

Alle Inserenten in dieser Festschrift unterstützen die Frauengemeinschaft Gerliswil seit vielen Jahren. Wir möchten dies hier sichtbar machen.

Herzlichen Dank für die sehr gute und wertvolle Zusammenarbeit und Ihre stets sehr grosszügige Unterstützung. Wir schätzen die Anerkennung unserer Arbeit sehr.

Möchten Sie uns auch mit einer Spende unterstützen (zum Beispiel mit dem unten aufgeführten Twint-Code) oder für einen jährlichen Beitrag von CHF 20 Mitglied werden?

Anmeldung für eine Mitgliedschaft oder weitere Informationen: [fg-gerliswil.com](http://fg-gerliswil.com), 079 921 60 20

**Jetzt mit TWINT bezahlen!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Zahlung bestätigen



# Unsere Co-Präsidentinnen

## Interview von der Kreisbetreuerin Aurelia Chinazzi

**Wann wurdet ihr zu Co-Präsidentinnen der Frauengemeinschaft Gerliswil gewählt?**

Caro: Im Jahre 2009 wurde ich gefragt, ob ich im Vorstand bei der Frauengemeinschaft Gerliswil mithelfen würde.

Ein Jahr später wurde ich zur Vize-Präsidentin gewählt.

Als die damalige Präsidentin Ursi Portmann ihr Amt abgeben wollte und mich fragte, ob ich ihre Nachfolgerin werden möchte, lehnte ich ab, da mir bewusst war, dass dies neben Familie und Arbeit zu viel wäre.

Als Yvonne mir später vorgeschlagen hat, mit ihr ein Co-Präsidium zu führen, sagte ich zu. So konnten wir den Aufwand auf vier Schultern verteilen. Wir arbeiten sehr gut zusammen und verstehen uns sehr gut, eine sehr schöne Freundschaft ist entstanden.

Yvonne: 2015 wurde ich als Beisitzerin in den kleinen Vorstand gewählt und 2016 zur Präsidentin. Seit 2017 habe ich das Amt mit meiner Vize-Präsidentin Caro Buob als Co-Präsidentin geteilt. Zwei gleichberechtigte und entscheidungsbefugte starke Frauen, die sehr gut zusammenarbeiten.

**Was hat euch motiviert, das Amt zu übernehmen?**

Neues zu lernen, für die Mitglieder da zu sein und die Frauengemeinschaft Gerliswil weiterzubringen. Verantwortung zu übernehmen und für das Gemeindeleben etwas beitragen zu können. Neue Kontakte knüpfen und Gutes für die Mitmenschen tun.

**Was begeistert euch an der Frauengemeinschaft?**



Caro Buob und Yvonne Furger (Foto Brendan Rühli 2022)

Wir durften viele liebe Mitmenschen kennenlernen und neue Freundschaften sind entstanden. Mit den engagierten Vorstandsfrauen und auch mit dem erweiterten Vorstand zusammen zu arbeiten ist einfach toll. Es entstehen neue Ideen und wir haben eine gute Zeit zusammen.

**Warum braucht es heutzutage überhaupt noch eine Frauengemeinschaft?**

In den Anfängen waren die Aufgaben und Bedürfnisse sicherlich anders. Es brauchte einen Ort, wo Frauen unter sich sein konnten. Von den Anfangszeiten bis jetzt unternehmen wir aktiv etwas gegen die Einsamkeit und fördern das Miteinander. Wir hören zu, versuchen seelische wie auch finanzielle Not zu lindern. Wir bieten ein vielfältiges Angebot und ermöglichen den Frauen, an Kursen, Besichtigungen, geselligen Anlässen und Vorträgen teilzunehmen. Mit einem jährlichen Beitrag von CHF 20 sollte es jeder Frau möglich sein, an unserem Vereinsleben teilzunehmen.

Der Glaube und die politische Gesinnung spielen dabei keine Rolle. Eine gute Gesellschaft um sich zu haben ist heutzutage sehr wichtig. Die Frauengemeinschaften sind auch für die Gemeinden sehr wichtig, denn sie leisten unzählige freiwillige, unentgeltliche Arbeitsstunden. Die Frauen geben einander Halt und Sicherheit.

**Mit welchen Herausforderungen ist die Frauengemeinschaft Gerliswil konfrontiert?**

Die grösste Herausforderung ist sicherlich, junge Frauen für die Frauengemeinschaft Gerliswil zu begeistern. Sei es als Mitglied oder als Vorstandsfrau. Ein gutes Drittel unserer Gemeinschaft ist über 80 Jahre alt. So verlassen uns leider mehr Frauen als Neumitglieder nachrücken. Doch dieses Problem kennen alle Frauengemeinschaften. Immer mehr fremdsprachige Einwohnerinnen leben in unserer Gemeinde, die für uns teilweise schwierig zu erreichen sind (sprachlich oder kulturell).

### Was habt Ihr für Pläne mit der Frauengemeinschaft?

Wir arbeiten immer daran, die Frauengemeinschaft Gerliswil verjüngen zu können und suchen junge Frauen, die ihre Ideen und Visionen einbringen und in der Gemeinschaft Verantwortung übernehmen.

### Welche wichtigen Aufgaben erfüllt die Frauengemeinschaft Gerliswil in unserer Gemeinde?

Frauengemeinschaften bieten ein reichhaltiges Programm für Jung und Alt, für Kinder und Betagte und dies zu einem erschwinglichen Preis. So können auch sozial schwache Frauen und Kinder an Kursen und Veranstaltungen teilnehmen. Viele können finanziell keine grossen Sprünge machen, weil das Geld kaum für den Alltag reicht. Wir vernetzen Frauen untereinander, ermöglichen einen Austausch und so können neue Freundschaften geknüpft werden. Wer Mitglied einer Frauengemeinschaft ist, braucht nicht einsam zu sein.

### Viele Anlässe verzeichnen heute weniger Teilnehmerinnen. Warum denkt ihr, ist das so?

Dies betrifft vor allem die Anlässe für Kinder und Jugendliche.

Die Anlässe für Erwachsene sind meistens gut besucht.

In der heutigen Zeit ist das Freizeitangebot so gross, dass mehrere Anlässe gleichzeitig stattfinden. Viele Frauen sind berufstätig, hüten Grosskinder, haben mehrere Hobbys und sind körperlich fit. Dadurch sind sie auch viel mehr unterwegs. Seit der Corona-Pandemie wurden viele Frauen mit den Kindern selbst kreativ oder nutzten Möglichkeiten aus dem Internet. Die Frauengemeinschaften haben bei Ausenstehenden ein altbackenes und verstaubtes Image. Was aber bei näherem Hinsehen überhaupt nicht stimmt. Die Angebote sind aktuell und den heutigen Bedürfnissen angepasst, werden aber doch immer weniger besucht.

### Warum nehmen junge Frauen erfahrungsgemäss weniger an den Anlässen teil?

Die Frauen von heute haben neben Beruf, Kindern und Haushalt keine Zeit für einen «gesellschaftlichen» Verein. Geburtstagsfeierlichkeiten und Schulanlässe sind unter einen Hut zu bringen und ein freiwil-

liges Engagement rückt dadurch in den Hintergrund. Viele sind leider wenig interessiert, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen, ohne selbst davon profitieren zu können.

### Was wünscht ihr euch von der Gemeinde und der Politik?

Die heutigen Vereine haben mit Mitgliederschwund zu kämpfen und freiwillige Helfer und Vorstandsleute sind schwer zu finden. Da ist auch die Politik gefragt.

Die Gesellschaft hat sich verändert. Zum Wohl aller sind Vereine enorm wichtig. Nur zu danken reicht nicht mehr aus, um die Vereine am Leben zu erhalten.

Wir wünschten uns, dass zum Beispiel die vielen freiwillig Engagierten einen Abzug bei der Steuererklärung geltend machen könnten. Nur so eine Idee, aber so würde die freiwillige Arbeit wieder attraktiver und die Wertschätzung gegen aussen würde sich steigern.

Vielleicht könnte man so dem Vereinssterben Einhalt gebieten.



Meister am Sprengiplatz, **Ihre Drogerie**, Ihr neuer **Biolade**

Ihr Fachgeschäft... für Naturheilmittel, für  
Arzneimittel, für Naturkosmetik, für Körperpflege,  
für natürliche Reinigungsmittel, für gesunde Ernährung...



Roger Amstutz erstellte drei Prototypen zur Auswahl

# Holzskulpturen

## Idee und Entstehung

----- KARIN MARRA

Bei der Planung des Jubiläumsjahres war relativ schnell klar, dass uns etwas das ganze Jahr begleiten soll.

Roger Amstutz aus Emmen konnte uns diesen Wunsch erfüllen, indem er nach unseren Ideen mit der Motorsäge und dem Meissel zwei wunderschöne Holzskulpturen erschaffen hat.

Er hat zuerst drei Prototypen erstellt. Schon bald war klar, wie die Skulptur aussehen sollte. Vom Ergebnis waren wir total überwältigt.

Wie bei der Frauengemeinschaft Gerliswil steht der Stamm fest im Boden.

Wir Frauen leisten Freiwilligenarbeit, pflegen die Gemeinschaft, den Zusammenhalt zwischen den Generationen und engagieren uns für die Schwächeren – all das mit viel Herzblut und Liebe.

Die grosse Skulptur bleibt während dem Jubiläumsjahr in der Kirche Gerliswil stehen.

Uns war wichtig, dass wir eine kleine Skulptur haben, die uns während dem Jubiläumsjahr begleiten und auch den Standort wechseln darf. So ist sie das ganze Jahr an wichtigen Anlässen dabei und erfreut dabei möglichst viele Besucher.



Roger Amstutz

## Skulptur unterwegs

Was die kleine Skulptur so alles erlebt...

Zu Beginn schmückte die Skulptur den Eingang des Seniorenzentrums Vivale, wo sie von vielen Bewohnern und Besuchern bestaunt wurde.

Sie durfte mit ans Theater nach Emmen Dorf und selbstverständlich auch an die 100. Generalversammlung.

Danach weilte sie während mehreren Wochen im Eingang des Bürgerhauses und zog dann weiter ins Betagtenzentrum Alp.

Nach dem Jubiläumsfest durften sie die Besucher beim Eingang des Gemeindehauses bestaunen.

Wir haben regelmässig positive Rückmeldungen zur Skulptur erhalten – was uns natürlich sehr freut.

Nun hoffen wir, dass sie nach dem Umbau des Pfarreizentrums Gerliswil dort einen neuen, definitiven Standort bekommt.



Eingang Vivale

# Start ins Jubiläumsjahr

## Segnung der Statuen am 1. Januar 2023



Mit der Neujahrsmesse wurde am 1. Januar in der Kirche Gerliswil das Patrozinium gefeiert.

Dies schien uns der ideale Anlass, um die beiden Skulpturen im Beisein von Roger Amstutz der Öffentlichkeit vorzustellen.

Nach der Messe wurden die Skulpturen von unserem Präses Walter Amstad gesegnet. Beim Neujahrsapéro durften wir auf den Start des Jubiläumsjahres anstossen.



v.l.n.r. Roger Amstutz, Caro Buob, Walter Amstad, Yvonne Furger



**Wir gratulieren der Frauengemeinschaft Gerliswil zum 100-jährigen Jubiläum. Ein herzliches Dankeschön für das grosse soziale Engagement!**

**emmen** KATHOLISCHE  
KIRCHE  
**rothenburg**



v.l.n.r. Yvonne Furger, Caro Buob, Karin Marra, Marie-Theres Müri, Ursula Hüsler

# Die 100. Generalversammlung

## Ein besonders unterhaltsamer Abend

----- YVONNE FURGER

Die Organisation unserer Jubiläums-Generalversammlung war aufwändiger als sonst. Da unser Pfarreizentrum wegen des Umbaus nicht nutzbar war, mussten wir zuerst unser Inventar zusammensuchen, welches in der ganzen Gemeinde irgendwo in privaten Kellern zwischengelagert wird.

Das Gastrecht für die Generalversammlung gab uns das Centro Papa Giovanni bei der Kirche St. Maria. Dieser grosse und schöne Saal war genau der richtige Ort für unseren Anlass.

Am 25. April wurden unsere Mitglieder um 18 Uhr zu einem Apéro geladen. Einige standen schon eine halbe Stunde früher vor dem Eingang und hofften auf Einlass. So etwas ist sich die Frauengemeinschaft Gerliswil gar nicht gewohnt. Viele hübsch frisierte und chic gemachte Frauen strömten nach und nach ins festlich dekorierte Foyer.

Der Saal füllte sich mit Mitgliedern, Delegationen und geladenen Gästen und nach der Begrüssung eröffnete das „Fantasie-Chörli Luzern“ mit ihrem ersten Showblock aus alten Schlägern den festlichen Abend.

Da unser Präses Walter Amstad auf seiner Pilgerreise war, wurde er von Pfarreiseelsorgerin Jacqueline Meier vertreten. Das Tischgebet wurde von ihr angestimmt und von allen Anwesenden im Chor mitgesungen.

Danach wurde ein feines Znacht serviert mit Sonntagsbraten, Kartoffelstock und



Gemüse. Weiter ging es mit unserem „Mohrenkopfprojekt“. Dieses Jahr unterstützten wir mit dem Erlös den Besuchs-, Begleit- und Entlastungsdienst Visita Emmen. Christina Frank vom Vorstand stellte den Verein vor.

Das „Fantasie-Chörli Luzern“ verwöhnte uns mit ihrem lupfigen und volkstümlichen Showblock ein zweites Mal. Es kam gute Stimmung auf und es wurde sogar getanzt. Die Mitglieder kamen alle so richtig in Fahrt und das Chörli wollte gar nicht mehr aufhören zu singen. Aus den abgemachten 15 Minuten wurde schnell eine halbe Stunde. Die beiden Co-Präsidentinnen rutschten langsam nervös auf ihren Stühlen herum. Wir hatten doch so ein gedrängtes Programm!

Endlich konnten wir mit dem geschäftlichen Teil beginnen. Der Vorstand und die Revisorinnen wurden für die nächsten zwei Jahre bestätigt.



v.l.n.r. Yvonne Furger, Bea Jaeger, Madeleine Balmer, Caro Buob

Margrith Kurmann und Bernadette Emmenegger wurden für ihre langjährigen Dienste geehrt, die beiden Kreisbetreuerinnen Madeleine Balmer und Bea Jaeger verabschiedet. Es wurde gedankt, gelacht und geredet.

Die offiziellen Vertreter aus unserer Gemeinde und Kirche meldeten sich zu Wort und überbrachten uns ihren Dank und Gratulationen.

Jacqueliene Meier überreichte im Namen der Pfarrei Gerliswil ein wahrlich grosses und schönes Geschenk: Eine riesige gesegnete Kerze mit unserem Jubiläums Logo ist nun im Besitz unseres Vereines und wird uns viele Jahre Freude bereiten.

Am Schluss wurde das leckere Dessert serviert, welches von der Raiffeisenbank gesponsert worden war.

Danach stürmten unsere Vorstandsfrauen los und verkauften für unser Unterstützungsprojekt Visita viele feine Dubler



Geschenk der Pfarrei Gerliswil

Mohrenköpfe. Insgesamt konnten wir CHF 1'760 spenden. Danke allen Schleckmäulern!

Nach dem Kaffee leerte sich der Saal schnell und die beiden Co-Präsidentinnen bekamen endlich etwas in den Magen.

Unterdessen fingen unsere fleissigen Vorstandsfrauen und Helfer mit dem Aufräumen an. Es ging alles so zackig, weil jeder wusste, was zu tun war.

An dieser Stelle ein grosses **DANKESCHÖN** allen Helfern, die so tatkräftig mitgeholfen haben, diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Wie bereits in den vergangenen Jahren hatten wir auch diesmal eine tolle Küchencrew, bestehend aus vielen lieben Männern, die die Frauengemeinschaft Gerliswil „im Hintergrund“ grossartig unterstützen. Wir schätzen dies sehr!

Bereits vor Mitternacht war alles erledigt. Doch die Vorstandsfrauen standen herum und palaverten. Waren diese noch zu wenig müde? Doch genau um Mitternacht stimmten sie ein Geburtstagsständchen für die Co-Präsidentin Yvonne Furger an. Was für eine Überraschung und Freude!

Glücklich und zufrieden machten wir uns danach alle auf den Heimweg.



Küchenmannschaft



Mohrenkopfverkauf

# 40 Jahre Nähkurs

## Bernadette Emmenegger

----- KARIN MARRA

Vor 40 Jahren hat Bernadette Emmenegger angefangen, den Nähkurs der Frauengemeinschaft Gerliswil zu leiten.

Mit viel Liebe, Leidenschaft und immenser Geduld hat sie in den vergangenen vier Jahrzehnten unzähligen Frauen geholfen, ihre Vorstellungen und Ideen an der Nähmaschine umzusetzen.

Jede Frau darf selber entscheiden, was sie nähen möchte und wird dort, wo sie es braucht, von Bernadette Emmenegger unterstützt.



Kursteilnehmerin

Auch wenn ab und zu eine Naht aufgetrennt werden muss, sind die Teilnehmerinnen mit den fertigen Werken glücklich und zufrieden.

Wir haben sogar langjährige Kursteilnehmerinnen, deren inzwischen erwachsenen Töchtern den Nähkurs ebenfalls besuchen. Ein schöneres Kompliment gibt es doch gar nicht, oder?

Der Nähkurs war übrigens immer sehr gut besucht, so dass während langer Zeit sogar zwei Kursleiterinnen beschäftigt wurden und wir den Kurs gar nicht mehr ausschreiben konnten, weil es kaum freie Plätze gab.

Aufgrund des Umbaus des Pfarreizentrums musste ein neues Kurslokal gesucht werden. Trotz anfänglicher Skepsis sind inzwischen alle glücklich und dankbar, dass der Kurs vorübergehend bei Claudia Bachmann im „Ma Scher“ durchgeführt werden kann.

Wir freuen uns jedoch sehr,



Karin Marra und Bernadette Emmenegger

dass das neue Pfarreizentrum Ende April 2024 wieder eröffnet wird und wir den Nähkurs hoffentlich bald wieder dort durchführen können.

Herzlichen Dank, liebe Bernadette für diese erfolgreichen 40 Jahre! Du hast sehr viele Frauen und bestimmt auch deren Familien und Bekannte glücklich gemacht, indem sie die dank dir entstandenen Kleidungsstücke tragen dürfen.

Wir hoffen, dass du dein Wissen noch möglichst lange weiter gibst.

### Interesse am Nähkurs?

Einstieg laufend möglich

Möchten Sie Ihr Hobby mit Gleichgesinnten unter fachkundiger Anleitung ausüben und eigene Nähprojekte umsetzen?

Unsere langjährige, sehr erfahrene Kursleiterin Bernadette Emmenegger unterstützt Sie sehr gerne bei der Verwirklichung Ihrer Ideen.

Der Kurs ist für Anfängerinnen und erfahrene Näherinnen



Kursteilnehmerin mit Bernadette Emmenegger

gleichermassen geeignet, da alle an ihren eigenen Kreationen arbeiten.

Sie brauchen keine eigene Nähmaschine und können Stoff sowie weiteres Zubehör gleich am Kursort kaufen.

Der Kurs findet jeweils am Mittwoch zwischen 19-22 Uhr statt (ausser Schulferien).

Anmeldung und Infos:  
Karin Marra 078 602 97 00



Caro Buob und Margrith Kurmann

## 30 Jahre Kreisbe- treuerin

Magrith Kurmann

----- CARO BUOB

Was haben Sie vor 30 Jahren gemacht? Wie sind Sie damals im Leben gestanden? Wie hat Ihre Familie damals ausgesehen? Vielleicht waren Ihre Kinder noch zuhause, oder Sie hatten noch gar keine Kinder?

Vielleicht haben Sie an einem anderen Ort gewohnt und haben andere Mitmenschen um sich gehabt.

30 Jahre, da läuft bei uns allen ein Film ab - 30 Jahre, eine lange Zeit!

Magrith Kurmann ist seit 30 Jahren eine überaus engagierte und fleissige Kreisbetreuerin. Ihr ist nichts zu viel.

Als in ihrem Betreuungsgebiet viele neue Häuser gebaut wurden, ist ihr Kreis so gross geworden, dass der Vorstand entschieden hat, einen neuen Kreis zu bilden. Wir haben einen Teil der Mitglieder aus dem Kreis von Margrith «weggenommen» und neu eingeteilt. Sie hat dann zu uns gesagt, dass es schon gegangen wäre und ist fast traurig geworden. Aber jetzt im Nachhinein ist sie sicher froh darüber.

Unsere liebe Margrith kennen alle. Sie hilft bei fast jedem Anlass und wirkte sogar im 100 Jahre-OK mit. Ihre gute Laune, ihre Herzlichkeit und die ruhige Art stecken uns alle immer wieder an.

Wir dürfen viel von ihrer Lebenserfahrung lernen und wissen sie sehr zu schätzen.

In den nächsten zwei Jahren möchte Margrith etwas kürzertreten. Wir bedauern dies sehr, können es jedoch auch verstehen. So hat sie wieder mehr Zeit für ihren Mann. Hoffentlich können sie noch lang viele gemeinsame Ausflüge unternehmen.

Wir bedanken uns jetzt schon ganz herzlich für die vielen ehrenamtlich geleisteten Jahre, die sie für eine gute Sache eingesetzt hat. Für die Zukunft wünschen wir ihr weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen.

„Jo, jo, das kann ich schon machen.“ ist einer der oft gesagten Sätze von Margrith.

salut ma  
Scher



RAUM FÜR STOFFIDEEN



CELTASTRASSE 12A, E'BRÜCKE  
MA-SCHER.CH

## Kreisbetreuerin, Helferinnen und Kuchenbäckerinnen gesucht

Die Kreisbetreuerinnen verteilen unsere Flyer und weitere Vereinsunterlagen. Zudem dürfen sie älteren Mitgliedern Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke überreichen. Auch werden Beileidsbesuche gemacht, wenn der Ehemann verstorben ist.

Möchten Sie bei einem Anlass mithelfen und/oder einen Kuchen für unser leckeres Kuchenbüffet backen?

Wir freuen uns auf Sie! Melden Sie sich unverbindlich bei unserem Vorstand unter 079 921 60 20.

# Muttertagsgottesdienst

## 14. Mai 2023

----- YVONNE FURGER

Ein weiterer Festakt war der Muttertagsgottesdienst in unserer schönen Kirche Gerliswil.

Die Patronin aller Frauen, Mütter und Frauengemeinschaften ist die Mutter Gottes Maria.

Ursi Portmann, unsere ehemalige Präsidentin, hatte sich bereit erklärt, den Muttertagsgottesdienst mit Unterstützung von unserer Kreisbetreuerin Aurelia Chinazzi zu organisieren.

Das Jubiläums-OK war Ursi Portmann sehr dankbar, da es ihr als ausgebildete Katechetin und Leiterin der Fachstelle Religionsunterricht und Katechese sicherlich leichter gefallen ist, diesen besonderen Anlass nach unseren Vorstellungen zu gestalten.

Am Muttertag-Sonntag fanden sich viele Mitglieder und Gottesdienstbesucher zur Messe ein und die Kirche war gut gefüllt.

Dieser Festgottesdienst wurde von unserer Pfarreiseelsorgerin Jacqueline Meier gestaltet.

Sie wollte an diesem Sonntag einen Gottesdienst halten, der nach ihren Worten „nicht ausschweifend wie ein Prinzessinnenkleid“, sondern „kurz und knackig wie ein Minirock“ sein soll.

Mit Humor und witzigen Worten führte sie durch den Gottesdienst. Einige Vorstandsfrauen durften die Fürbitten lesen und so aktiv ihren Beitrag am Gottesdienst leisten.

Die Lord Singers sorgten für den musikalischen Teil und sangen am Schluss, auf Wunsch des Jubiläums-OK, das extra einstudierte Lied „Danke Mami“ von den „Schwiizergoofe“. Sogar einige Kinder aus der Kirche durften mitsingen.

Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis und ein „Ohrenschmaus“, wenn die Lord Singers musikalisch mitwirken.

Am Schluss der Feier wurden alle Kirchenbesucher zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen.

Draussen spielte die Musikgesellschaft Emmen abwechselnd mit den Tambouren Gerliswil auf. Es wurde geplaudert, gelacht und alle machten sich zufrieden und gut gelaunt auf den Heimweg.



Die Fürbitten durften von Vorstandsmitgliedern gelesen werden.

## Sonntagsbrunch im Herzen von Emmenbrücke

Im Restaurant Limette gibts jeden letzten Sonntag im Monat einen reichhaltigen Brunch mit allem, was das Frühstücks-Herz begehrt!

**Preis pro Person: CHF 30**

**Kinder bis 11 Jahre: pro Altersjahr CHF 2**

Restaurant Limette Vivale Sonnenplatz | Gerliswilerstrasse 63 | 6020 Emmen  
+41 41 269 85 85 | info@vivale-sonnenplatz.ch | vivale-sonnenplatz.ch

Mehr Infos  
& Reservation:  
041 269 85 85





Auch die Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger besuchte mit ihrer Familie unser Fest – was uns ganz besonders gefreut hat.

# Jubiläumsfest am Riffigweiher

## Dem Dauerregen getrotzt

----- YVONNE FURGER & CARO BUOB

Am 26. August 2023 feierte die Frauengemeinschaft Gerliswil ihr Jubiläumsfest im Barackendörfli am Riffigweiher.

Schon in den frühen Morgenstunden waren motivierte Helferinnen und Helfer fleissig mit dem Aufbau und der Dekoration beschäftigt.

Auch unsere kleine Skulptur wurde zum Riffigweiher gebracht und die Vereinsfahne wehte im Wind. Die Werbung war gestreut, die Flyer hingen und die Plakate waren aufgestellt worden. Es sah grossartig aus.

Schon bald füllten sich die Tische mit vielen bekannten Gesichtern, Familien und Freunden. Auch ehemalige Kreisbetreuerinnen und Vorstandsfrauen freuten sich, einige altbekannte Gesichter wiederzusehen.

Auf dem Grill brutzelten feine Wurstwaren und die Teigwaren-Variationen warteten auf hungrige Gäste. Es wurden angeregte Gespräche geführt und das leckere Essen genossen.

Auch unser legendäres Kuchenbuffet durfte nicht fehlen. Die vielen verschiedenen selbstgebackenen Köstlichkeiten sorgten für grosse Begeisterung.

Trotz Einsetzen des Dauerregens am Nachmittag wurde das Fest in der Baracke nahtlos fortgeführt.

Der Blauring Riffig organisierte ein spannendes und vielseitiges Kinderanimationsprogramm. Die Kinder wurden geschminkt, Armbänder geknüpft, Spiele gespielt und Schaumküsse geschleudert.

Die Begegnungen und die vielen guten Gespräche machten unser Fest zu einem unvergesslichen Tag. Leider ging das schlechte Wetter nicht spurlos an uns vorbei. Wir hofften auf mehr Besucherinnen und Besucher und etwas höhere Einnahmen.

Trotzdem schauen wir gerne auf das Fest zurück und bedanken uns bei allen, die anwesend waren, unseren Vorstandsfrauen und Kreisbetreuerinnen, den fleissigen Helferinnen und Helfern. Wir bedanken uns auch herzlich beim ganzen OK-Team und vor allem bei Marie-Theres Müri, welche die gesamte Festwirtschaft organisierte.

Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Emmen, welche uns bei den verschiedenen Aktivitäten während dem Jubiläumsjahr sehr grosszügig unterstützt hat.

# Blick zurück in die Vereinsgeschichte

1923 - 2023

----- KARIN MARRA

Neugierig habe ich in den alten Unterlagen der Frauengemeinschaft Gerliswil gestöbert und viel Spannendes entdeckt, das ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Einiges ist in der alten Schrift geschrieben, so dass es wohl nur noch wenige lesen können.

Die Frauengemeinschaft Gerliswil ist heute parteipolitisch neutral und ökumenisch offen, doch die Verbindung zur katholischen Kirche ist trotzdem von grosser Bedeutung, so dass diese auch heute noch besteht und gut gepflegt wird.

Der katholische Mütterverein wird im Frühling **1923** von Frau Dr. Reinle gegründet. In den ersten Jahren beschränkt sich der Verein darauf, seinen Mitgliedern religiöse Predigten zu vermitteln.

**1929** wird durch Pfarrer Xaver Schnyder ein engerer Vorstand gegründet. Er ist der erste Pfarrer der Pfarrei Gerliswil, seit dem Bau der Kirche. Präsidentin ist Frau M. Kunz.

Es sind insgesamt 200 Mitglieder. Der Mitgliederbeitrag beträgt CHF 1.

Die finanziellen Mittel setzen



Die Gerliswil-Kirche wurde nach einer Bauzeit von zwei Jahren 1914 fertiggestellt und am 22.09.1915 eingeweiht. Das Geläute ist ein Geschenk der Viscose-Gesellschaft.

sich wie folgt zusammen: Mitgliederbeiträge, Legate, Gaben vom Pfarramt, Spenden durch Banken, Geschäften und Privatpersonen, Beiträge von Kirchengemeinde und Gemeinde.

Neu werden neben den monatlichen Predigten auch karitative Betätigungen gefördert:

- Hilfe in kinderreichen Familien
- Ausleihe von Säuglingskörben und Säuglingswäsche
- Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Familien

In der wirtschaftlich schwierigen Zeit nach dem 1. Weltkrieg geraten vor allem Familien in bescheidenen Verhältnissen in Not, wenn die Mutter infolge Erkrankung oder nach einer Geburt für die Pflege und Besorgung des Haushalts auf fremde Hilfe angewiesen ist.

Wohl leisten in solchen Fällen Frauengemeinschaften in unserer Gemeinde Unterstützung, doch es drängt sich die Gründung einer Organisation auf. So wird **1929** der Kranken- und Wochenpflegeverein, die heutige Spitex, gegründet.



**-LICHEN GLÜCKWUNSCH  
ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM**



Überall für alle  
**SPITEX**  
Emmen

**Spitex Emmen**  
www.spitex-emmen.ch

Gerliswilstrasse 69  
6020 Emmenbrücke

041 267 09 09  
info@spitex-emmen.ch

Vereinsgeschichte

Das älteste Original, das wir besitzen, ist ein Mitgliederverzeichnis aus dem Jahr 1930. Wir freuen uns sehr, dass dieses inzwischen sehr alte, aber noch gut erhaltene Heft all diese Jahre aufbewahrt wurde.

Im Vereinsarchiv befindet sich eine Kopie der Statuten von 1932. Ob es bereits vorher Statuten gab, ist uns nicht bekannt.

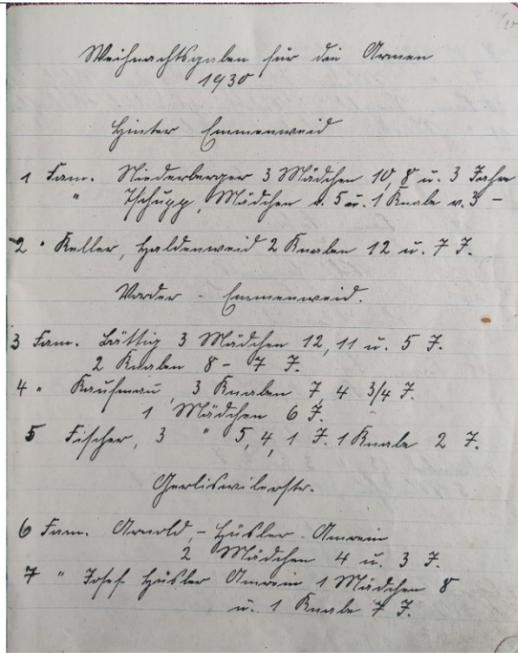
Da der Verein schnell wächst, werden die Mitglieder bereits ab 1934 in Kreise unterteilt.

Das Jahr 1937 ist für den Mütterverein sehr wichtig, denn das Pfarrheim Gerliswil wird gebaut. Von jetzt an können viele Vorträge, Kurse usw. im neuen Pfarrheim stattfinden.

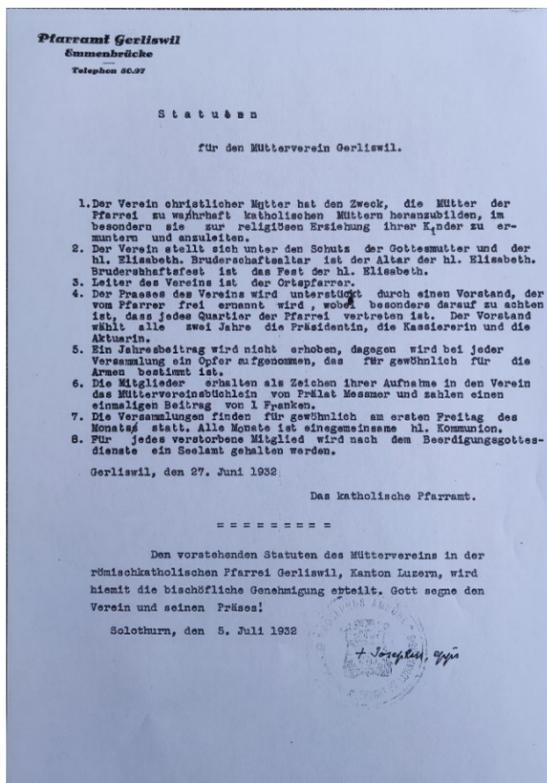
Nach 16jährigem Bestehen des Müttervereins Gerliswil können wir bereits 500 Mitglieder zählen. Der Vorstand besteht aus 17 Mitgliedern.

1939 bricht der Krieg aus, was den Frauen vom Mütterverein zusätzlich sehr viel Arbeit beschert:

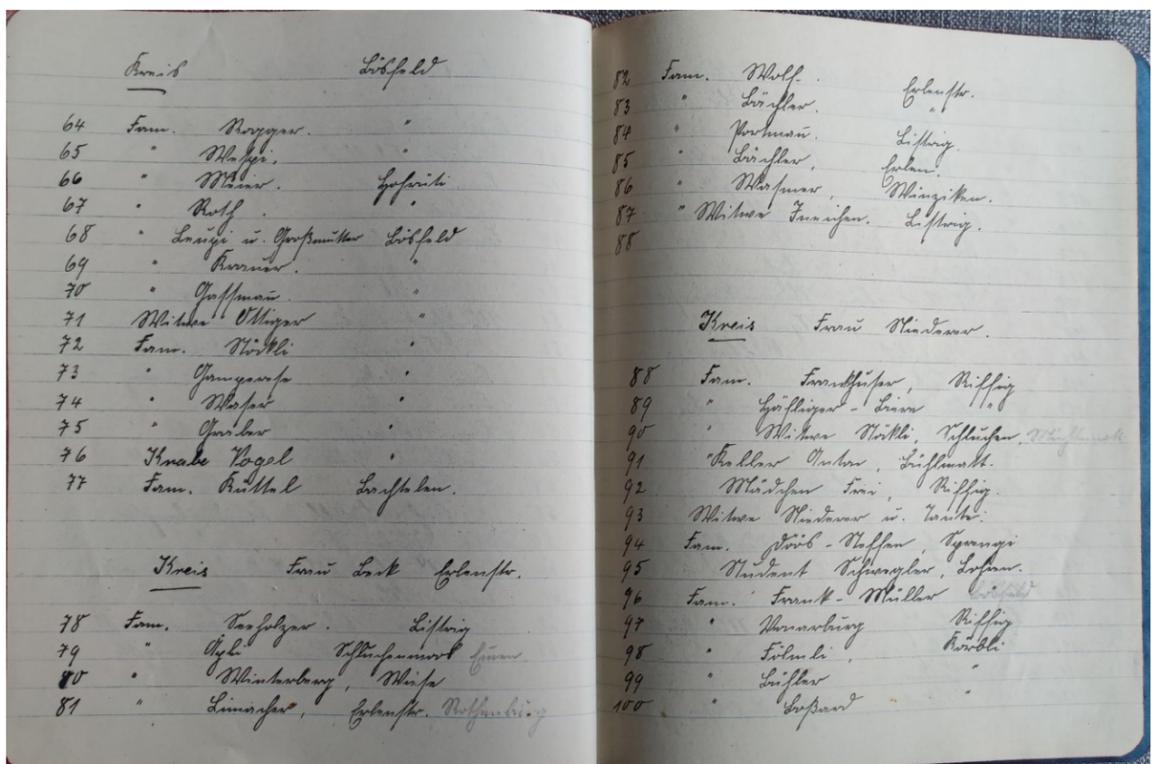
- Mitarbeit im „Hilfskomitee für Kriegsvorsorge“
- Bereitstellung von Material zur Errichtung eines Notspitals und einer Notlagerstelle
- Organisation des Verpflegungsdienstes
- Hilfsdienst bei den Militär-Sanitätsstellen
- Hilfe für arme Wehrmänner-Familien
- Stricken von unzählig vielen Socken für die Wehrmänner



Mitgliederverzeichnis ab 1930



Statuten von 1932



Auszug aus dem Mitgliederverzeichnis von 1935

1944 wird der Mitgliederbeitrag von CHF 1 auf CHF 2 erhöht.

Nach 16jähriger Tätigkeit ist die Präsidentin Frau M. Kunz leider 1945 verstorben. An ihrer Stelle wird Frau Eschbach als Nachfolgerin gewählt.

Diese muss 1952 aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt zurücktreten, so dass Frau Bühler-Zäch Präsidentin wird.

In den nächsten Jahren werden viele Patenschaften gegründet und unterstützt.

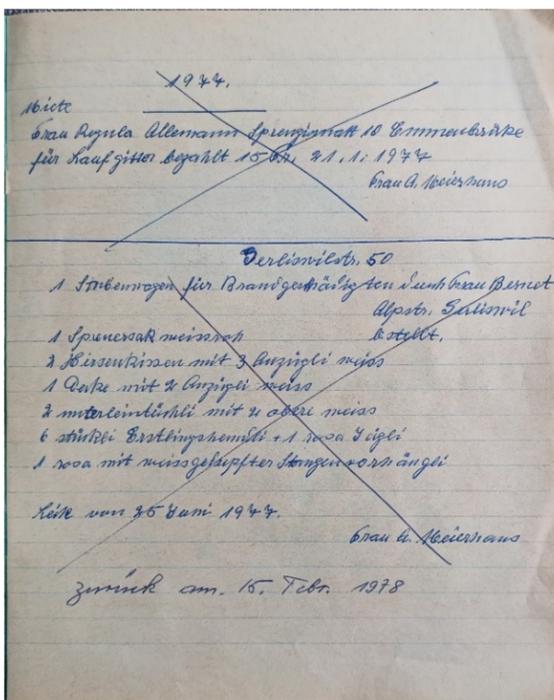
Arme Familien werden an Weihnachten beschenkt, Erstkommunikationkinder jährlich mit Kleidern und Schuhen ausgestattet.

Während vielen Jahren werden Taufkleider, Stubenwagen, Laufgitter usw. vermietet. Dieses Angebot wird von den Familien sehr geschätzt. Dadurch muss nicht alles selbst gekauft werden.

## Vereinsgeschichte



1964 werden erstmals Nähkurse durchgeführt



Auszug aus dem Heft des Stubenwagenverleihs

**1959** ist ein grosser Zuwachs von 64 Mitgliedern zu verzeichnen. Die Frauen- und Müttergemeinschaft zählt nun 824 Mitglieder.

Frau Bühler-Zäch muss **1963** infolge Krankheit nach 11 Jahren als Präsidentin demissionieren. Wir dürfen Frau Willi-Hodel als ihre Nachfolgerin begrüßen.

**1964** wird der Mitgliederbeitrag auf CHF 4 erhöht.

Als 1000. Mitglied kann Frau Steinger-Burkhart beglückwünscht werden. Sie erhält einen Gutschein für eine Woche Gratisferien im „Haus der Mütter“ in Schwarzenberg.

**1964** werden erstmals Nähkurse durchgeführt. Unter der Leitung von Frau Koch-Himmelrich und Frau Wüest-Himmelrich entstehen sehr viele schöne Kleidungsstücke.

Die Müttergemeinschaft Bruder Klaus wird **1973** gegründet. Es wird eine Umfrage gestartet, ob die beiden Pfarreien Gerliswil und Bruder Klaus getrennt werden sollen. An der Generalversammlung wird beschlossen, die zwei Müttergemeinschaften separat zu führen.

**1977** wird der „Kreis junger Mütter“ gegründet. Ein interessantes und lehrreiches Programm kann viele junge Mütter begeistern.

Im Oktober 1977 können wir in das neu erbaute Pfarreiheim umziehen.

Frau Willi-Hodel tritt **1978** nach 15jähriger Tätigkeit als Präsidentin zurück. An ihrer Stelle wird Frau Brun-von Ah gewählt.

Seit **1988** treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat Mütter mit schulpflichtigen Kindern zum gemütlichen Beisammensein. Es werden gemeinsame Wanderungen und Velotouren durchgeführt; auch kommt das Basteln, Backen usw. nicht zu kurz.

**1990** feiert die Kirche Gerliswil das 75jährige Jubiläum.

Das Fest dürfen wir mit einem festlichen Gottesdienst und ein paar gemütlichen Stunden im Pfarreiheim feiern.

Trudi Brun-von Ah tritt im Jahr **1991** als Präsidentin zurück.

Leider wird keine Nachfolgerin gefunden. Das nächste Vereinsjahr wird von einem „Dreier-Team“ geleitet: Marlis Zurkirchen, Vreni Fähnrich und Emerita Thomann.



Kirche Gerliswil

Vereinsgeschichte

1992 wird Marlis Zurkirchen als Präsidentin gewählt.

Die Mütter schulpflichtiger Kinder treffen sich das letzte Mal zu einem gemütlichen Abend. Leider ist das Bedürfnis nach gemeinsamen Zusammenkünften nicht mehr vorhanden. So werden diese Abende aufgehoben.

1996 tritt Marlis Zurkirchen als Präsidentin zurück und Erna Fuchs übernimmt dieses Amt.

Erna Fuchs gibt 1999 das Amt als Präsidentin nach wenigen Jahren ab. Margrit Scherer-Graber wird neu gewählt.

1994		Total	Referate/Körbchen	GV / Ausflug / Car	Büromat. Post. Kirch-Resuche	Wohnschng.
Ref. Tag	Person		Ein	Aus		
28	Porti	16				
11	Freiburghaus-Kaufmann	12				
	" Juffer	10				
22	GV Schinthen	17				
	Spesen H. Zurkirchen	18		175-		
	" H. Kurmann	19		46-		
	GV Blumen E. Amrein	20				
	" U. Pers + U. S. mehr	21		2042-		
	" J. P. R. Widmer + A. S.	22				
	" S. P. H. Kurmann	23				
	GV Gutscheine von Wil	24				
	GV " Vreni + Ement	25				
	GV " Fr. Waser + Brun	26				
	GV Tam Kipfer 'Einlage'	27		120-		
	GV Kollekte Körbchen	28		175-		
	" Rita Niffeler	29				
	LKB EINLAGE	30				
28	Spesen H. H. Küng	24				
17	" Dr. V. Bühlmann	10		433-		
22	" B. Lötscher	10				
24	" Sager, Ammann	10				
28	" H. Blanamann	10				
	" Dr. Jenner	10				
	" B. Müller	10				
29	" R. Lüthi	10				
30	" A. Strimann	10				
	" T. Amstod	10				
31	" Ursch/Leuthold	20				
5	" H. Angeli	10				
7	" R. + U. Dillier	10				
	Rechn. Bucher GV	28				
	Uebetrug	29				

Die Buchhaltung der Frauengemeinschaft Gerliswil wird während vielen Jahren von Hand in einem Heft geführt. Hier ein Auszug von 1994.

Bereits zwei Jahre später tritt sie zurück, so dass 2001 an ihrer Stelle Rita Barmet neue Präsidentin wird.

2007 gibt Rita Barmet das Amt als Präsidentin ab. Ursi Portmann wird ihre Nachfolgerin.

Caro Buob wird 2010 als Vize-Präsidentin gewählt.

Nach 8jähriger Tätigkeit als Präsidentin tritt Ursi Portmann 2015 zurück. Yvonne Furger wird als Nachfolgerin gewählt.

Vier Tage vor ihrer ersten Generalversammlung als Präsidentin, erleidet Yvonne Furger einen schweren Velounfall und muss ins Spital. Die Generalversammlung 2016 wird deshalb von Caro Buob geleitet. Ein Engel auf Erden unterstützt sie dabei tatkräftig und steht ihr bei.

Caro Buob meistert diese Aufgabe mit Bravour und trotz der Absenz der amtierenden Präsidentin ist es eine der unterhaltensamen Generalversammlungen der Frauengemeinschaft Gerliswil.

Yvonne Furger erholt sich zum Glück gut vom Unfall, so dass im Jahr 2017 erstmals in der Vereinsgeschichte ein Co-Präsidium gewählt wird. Yvonne Furger und Caro Buob leiten den Verein nun gemeinsam.

Wegen der Corona-Pandemie dürfen ab Mitte März 2020 keine Anlässe mehr durchgeführt werden.

Vom 16. März 2020 bis am 19. April 2020 ist Lockdown und es bleiben alle Schulen und nicht lebensnotwendige Läden, Restaurants, Coiffeur-Salons, Kinos, Konzerthäuser, Theater, Museen, Schwimmbäder, Sportzentren, Skigebiete usw. geschlossen.

Es gilt ein Verbot von Veranstaltungen.

Um das Virus nicht unnötig zu verbreiten, dürfen sich während des Lockdowns nicht mehr als fünf Personen gleichzeitig treffen. Somit muss auch die Generalversammlung abgesagt und schriftlich durchgeführt werden.

FRAUEN- UND MÜTTERGEMEINSCHAFT GERLISWIL		JAHRESRECHNUNG 1994	
	Einnahmen	Ausgaben	
Mitgliederbeiträge	7 079.-- /		
Kurse / Referate / Besinnungstag	1 262.60 /		
Subvention / Spenden	300.-- /		
GV / Ausflug	4 325.-- /		
Suppenessen	50.-- /		
Aktionen	527.50 /		
Zins	520.15 /		
Kassebestand per 1.1.94	7.50 /		
<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>2 286.50 /</b>		
Kurse / Referate / Besinnungstag	3 428.-- /		
GV / Ausflug	4 677.65 /		
Büromaterial / Post / Telefon	748.60 /		
Krankenbesuche / Gratulationen	1 551.-- /		
Weihnachtsfeier / -Gaben	994.50 /		
Jahresprogramm	450.-- /		
Unterstützungen	2 873.25 /		
Verrechnungsteuer	182.05 /		
Kassebestand per 31.12.94	316.40 /		
<b>Total Einnahmen / Ausgaben</b>	<b>14 071.75 / 17 507.95 ✓</b>		
Mehrausgaben	3 436.20 /		
Gegenüberstellung	17 507.95 / 17 507.95		
<b>VERMÖGENSVERGLEICH</b>			
LKB 31.12.93	16 372.40 /		
Ersparnisse, 21.4.95	31.12.94	12 936.20 /	
sch	Vermögensverminderung	3 436.20 /	
	LKB, Stand per 31.12.94	12 936.20 /	
	Kassebestand per 31.12.	316.40 /	
	Vermögen per 1.1.1995	13 252.60 /	

Jahresrechnung 1994: mit einer mechanischen Schreibmaschine erstellt

**Neues Coronavirus** Aktualisiert am 6.3.2020

**SO SCHÜTZEN WIR UNS.**

**WEITERHIN WICHTIG:**

- NEU:** Abstand halten. Zum Beispiel: Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen, Beim Anstehen Abstand halten, Bei Sitzungen Abstand halten.
- Gründlich Hände waschen.
- Hände schütteln vermeiden.
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.
- Bei Fieber oder Husten zu Hause bleiben.
- Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

Solche Plakate begleiten uns lange

Vereinsgeschichte

Speziell in dieser Zeit, als sich ältere und kranke Menschen besonders schützen müssen, ist die Solidarität und Hilfsbereitschaft innerhalb des Vereins noch spürbarer als sonst.

So werden Einkäufe und sonstige Besorgungen durch unsere Kreisbetreuerinnen getätigt. Es wird überall geholfen, wo es nötig und möglich ist. Gerade für alleinlebende und kranke Personen ist diese Zeit besonders schwer.

Ab dem Sommer 2020 dürfen gewisse Anlässe unter Berücksichtigung der Sicherheitsmassnahmen wieder durchgeführt werden. Dies sind eine beschränkte Teilnehmerzahl, Händedesinfektion, Masken- und Sitzpflicht, vergrösserte Abstände zwischen den Stühlen. Zudem müssen Listen mit Namen und Kontaktdaten der Teilnehmenden geführt werden.

Da die Krankheitsfälle wieder ansteigen, werden die Massnahmen Mitte Oktober 2020 erneut verschärft. Dies hat zur Folge, dass weiterhin viele Anlässe nicht oder nur in reduzierter Form durchgeführt werden dürfen.



Anlass im 2021 mit Maskenpflicht



Die Jahresprogramme haben sich über die Jahre stark verändert (1998-2011)

Als Verein, der von Anlässen und Kursen «lebt», ist dies eine sehr herausfordernde Zeit.

Eine Planung ist wegen der Ungewissheit kaum möglich, denn wir haben ja keine Ahnung, welche Massnahmen zum Zeitpunkt des Anlasses gelten werden und ob wir diese überhaupt durchführen dürfen.

Es ist also auch sehr schwierig, ein neues Jahresprogramm auf die Beine zu stellen und etwas zu organisieren.



Jahresprogramme von 2012-2023



Anlass vom 2021 mit Masken-/Sitzpflicht und vergrössertem Abstand zwischen den Stühlen

Glücklicherweise werden im Frühling 2021 die Massnahmen gelockert, so dass wieder mehr Anlässe durchgeführt werden können.

Nachdem verschiedene Impfstoffe verfügbar sind, müssen wir zeitweise an Anlässen eine Covid-Zertifikatskontrolle durchführen und prüfen, ob die Teilnehmer geimpft, genesen oder (negativ) getestet sind.

Inzwischen hat sich die Corona-Pandemie zum Besseren gewendet, aber es ist immer noch nicht klar, ob im Frühling 2022 eine Generalversammlung durchgeführt werden darf.

## Vereinsgeschichte

Wir entscheiden uns deshalb, diese nochmals auf schriftlichem Weg durchzuführen, organisieren jedoch einen Apéro, der glücklicherweise stattfinden darf. Alle geniessen das Zusammensein nach so langer Zeit sehr.

Im Herbst 2022 startet der Umbau des Pfarreizentrums Gerliswil.

Dies bedeutet, dass alles Material, welches der Frauengemeinschaft Gerliswil gehört und bis anhin im Pfarreizentrum gelagert wird, auf verschiedene Keller der Vorstandsmitglieder und Kreisbetreuerinnen verteilt werden muss. Anhand einer Inventarliste können wir jederzeit nachschauen, wo sich was befindet.

Der Nähkurs findet vorübergehend bei Claudia Bachmann im «Ma Scher» statt, d.h. auch die Nähmaschinen und das Nähzubehör müssen während dem Umbau an einem anderen Ort aufbewahrt werden.

Da der Stubenwagen- und Taufkleiderverleih seit längerem kaum mehr benützt wird, entscheiden wir uns, diesen aufzulösen und wir veranstalten im alten Pfarreizentrum einen kleinen Flohmarkt.

Während dem Umbau finden alle Anlässe auswärts statt. Einen Teil dürfen wir im Pfarreizentrum Bruder Klaus durchführen. Aber auch im Seniorenzentrum Vivale sind wir willkommene Gäste. Für die Vorstandssitzungen dürfen wir den Saal der reformierten Kirche Gerliswil benützen. Wir sind allen Gastgebern sehr dankbar.

Mit grosser Spannung erwarten wir die Neueröffnung des renovierten Pfarreizentrums im Frühling 2024. Was uns das neue Jahr und die Zukunft wohl bringen werden?



Pfarreizentrum vor dem Umbau



Dieser Saal ist viele Jahre «unser Daheim» für diverse Anlässe.



Bereit für die Generalversammlung



Fleissige Helferinnen



Renata Widmer, Stubenwagenverleih



Kurt Portmann von der Küchencrew Generalversammlung 2019

# So war das früher...

## ...ein 80-jähriges Mitglied erzählt

----- YVONNE FURGER

Als sie in der Gemeinde sesshaft wurde, hat man nur in der Gerliswilstrasse eingekauft. Dort waren die meisten Geschäfte angesiedelt. Damals gab es noch die Molkerei Burger, die Metzgerei Kopp im Meierhöfli, einen kleinen Coop vis-à-vis des Schulhauses Meierhöfli, wo sich heute ein Gemüsegeschäft befindet. Ein Schuhmacher in der Meierhöflistrasse und die Schreinerei mit anderem Namen, wo jetzt die Schreinerei Hagmann im Neubau ist. Dann gab es noch den Zahnarzt Kreit. Die Bäckerei Koch gibt es schon länger nicht mehr.



Bis 1959 rollten Trams nach Emmenbrücke

Sie verdiente ihr Geld als Putzfrau. Als damals das Gesetz geändert hat, kam sie automatisch in die Pensionskasse. Doch man teilte ihr mit, dass ihr Arbeitsvertrag aufgelöst wird, sobald ihr jüngster Sohn mit der Ausbildung fertig ist. Dies mit der Begründung: Putzfrauen gehören nicht in die Pensionskasse. Da die Familienzulagen wegfielen, suchte sie weitere Arbeitsstellen als Putzfrau, damit sie genug verdiente, um ihr Leben zu finanzieren.

Die Ernährung war früher sehr einfach. Es gab nie Fleisch auf den Tisch. „Anke“ gab es auch selten, dafür „Brotmöckli“ in der Sauce.

Nach dem Krieg gab es bis 1947 noch die „Märkli“ für den Einkauf, weil alles rationiert war. Bei ihr zu Hause hat man keinen Kaffee getrunken sondern Kakao. Dieser wurde mit viel Wasser aufgeköcht und mit Milch aufgefüllt. Erst später hat sie Kaffee getrunken, d.h. Filterkaffee mit Franck Aroma (Streckungsmittel) und viel Milch. Diesem ist sie bis heute treu geblieben.

Unser Mitglied wollte unbedingt in die Sekundarschule und danach einen Beruf erlernen. Als Mädchen war das umso schwieriger. Schon in der fünften und sechsten Klasse arbeitete sie nach der Schule in der Metzgerei. Sie rüstete Gemüse und wusch Geschirr ab, um sich das Schulgeld zu verdienen. Damals musste ein Schulgeld entrichtet und die Bücher für die Sekundarschule selber bezahlt werden. Die Schulbücher hat man damals von älteren Schülern abgekauft oder übernommen. Sie hat die Sekundarschule absolviert aber nie einen Beruf erlernt.

Da man in der Lehre den Lehrmeister und den Betrieb damals bezahlen musste, fehlte das Geld in der Familie. Wo hätte sie schlafen, essen und wohnen sollen? Sie hatte ja zu Hause nie ein eigenes Bett gehabt. Bei ihrer ersten Stelle verdiente sie im Monat CHF 20. Davon bezahlte sie CHF 13 Krankenkasse. Da blieb nicht viel übrig.



Gerliswilstrasse 1985

Später ging sie in die Westschweiz und fand dort eine Anstellung. Der Monatslohn betrug CHF 450 plus Essen und Logis. Es war eine verantwortungsvolle Arbeit im Laden. Sie war mit den Bestellungen betraut, machte die Ferienablösung für die Besitzerfamilie und brachte das Geld zur Bank. Das Mädchen im Haushalt verdiente jeweils CHF 150 im Monat.

Sie hat bis kurz vor der Hochzeit dort gearbeitet. Weil ihr Arbeitgeber mit seiner Familie noch in die Ferien wollte und ihr die ganze Verantwortung übertrug.

So war das früher.

# Gemütliche Pöstler an der Gerliswilstrasse

## Das waren noch Zeiten

----- MARIE-THERES BURGER

In den sechziger Jahren waren Seppi Zangger und Fredi Marbach wunderbare und hilfsbereite Ehrenmänner, die wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Mit vollgestopftem, schwarzem Velo gehörten sie zum Dorfbild, pünktlich per Pedes unterwegs. Als Bänkler kamen sie sogar ins Haus, denn sie brachten mit der Post sogar die AHV-Rente in bar.

Dieser grosse Bundeszustupf war für alle Emmer ein festlicher Zahntag.

Am grossen «Stüblitisch» für die Molkerei-Mitarbeiter gab es auch täglich für die Pöstler ein Znüni mit Chäs, Anke und Brot.

Es waren nicht nur Znünistunden...!. Mit dem gemütlichen Seppi Zangger erfuhr unser Grosi auch die neuesten und gwundrigen Tagesinformationen von Emmen und Umgebung.



Sommer 1935 (Meierhöfli), Archiv M.-T. Burger

Die Zeiten waren einfach anders, ruhiger, gelassener und menschlicher.

Der Zangger Seppi war ein grossartiger Musiker, volksverbunden als Trompeter.

So kam sogar hie und da die 7er-Musik zur Probe ins Burger-Gärtli hinter dem Haus. Dies zur Freude aller Bewohner und der Nachbarschaft.

## „s’Fröili“ Schobinger Besonders unterhaltsame Abende

----- MARIE-THERES BURGER

Die Pfarrei Gerliswil war damals eine sehr belebte Pfarrei mit geistlichen Herren im Pfarrhaus und im Pfarreiheim.

Diese «Würdenträger» hatten bescheidene, tüchtige Haushälterinnen, die sie rundum verehrten und bewirteten.

Im Pfarrheim lebte damals der dominante und überaus beliebte Vikar Jenni Karl mit seinem alten «Fröili» Lisbeth Schobinger.

Eine lebenswerte, eigenwillige und gottesfürchtige Person, die sich um das Wohl des Herrn Hochwürden sorgte.

Bescheiden, wie sie war, besorgte sie die täglichen Einkäufe mit dem weissen Körbli am

Arm in der Nähe beim Metzger Bühlmann, der Bäckerei Peter und der Molkerei Burger.

Ihre Freizeit am Abend verbrachte sie aber gerne ausserhalb des Pfarreiheims.

Beim Herrn Vikar gab es doch noch keinen Fernseher. Aber bei Grosi Burger im Nachbarhaus im 3. Stock gab es diesen «Kasten» schon.

So kam «s’Fröili» am Abend öfters gerne zu der Nachbarin zur Erholung und ein bisschen mehr: zur gwundrigen Gesprächsrunde.

Besonders liebte sie es, wenn Karel Gott im Fernsehen auftrat. Da wusste sie plötzlich nicht mehr, Himmel oben oder unten!

# Ein besonderes Geburtstagsgeschenk

Sonja Erzinger erzählt

----- YVONNE FURGER

Meine Nachbarin und ehemaliges Vorstandsmitglied Sonja Erzinger hat mir folgendes berichtet:

Ihre Grosstante, die 1907 geboren wurde und mit 102 Jahren ledig gestorben ist, hat ihr so manche Geschichte aus ihrem Leben erzählt.

Maria war ihr Name und sie war das älteste Kind ihrer Eltern. Nachdem die Mutter ihr sechstes Kind geboren hat, ist sie bald gestorben. Der Vater hat danach die Schwester seiner Frau geheiratet. Mit ihr hatte der Vater noch weitere Kinder gezeugt.

Als Maria etwa acht Jahre alt war, hat die Stiefmutter sie mit zwei Eierschnitten in den Wald geschickt. Der Vater war im Wald am Arbeiten und sie musste ihm das Essen vorbeibringen. Weil sie an diesem Tag Geburtstag hatte, hat ihr Vater dem „Migali“ eine Eierschnitte geschenkt. Das war das erste und einzige Geburtstagsgeschenk, das sie je erhalten hatte.

Sie ist an der Hochdorferstrasse (Bäckerei Bucher) aufgewachsen. Damals führte die Seetalbahn dort vorbei. Eine gefährliche Strecke mit einigen schlimmen Unfällen wegen den vielen unbewachten Bahnübergängen. Zum Spass und als Mutprobe blieben die Jugendlichen zum Teil so lang auf den Geleisen sitzen, bis der Zug schon ganz nah war. Wer die stärksten Nerven bewahren konnte, war der Gewinner und ein Held. Der Lockführer hat jeweils wie wild gehupt und ist sicherlich fast verzweifelt und der Blutdruck ist ihm in die Höhe geschneilt.

Nach der zweiten Sekundarklasse musste sie die Schule verlassen. Sie kam als Magd auf einen Bauernhof nach Eschenbach. Sie hatte es gut dort.

Wenn jemand krank wurde, musste Maria zu Fuss zur einzigen Apotheke am Seetalplatz gehen. Danach natürlich wieder zu Fuss zurück, auch im Winter.

Später kam sie ins Holderkäppeli als Magd. Jeden Abend musste sie den Schrank vor ihre Kammertüre schieben. So konnte ihr in der



Postkarte von 1932. Emmen-Apotheke mit Tankstelle. Xaver Bühlmann baute das Haus und eröffnete die Apotheke 1923.

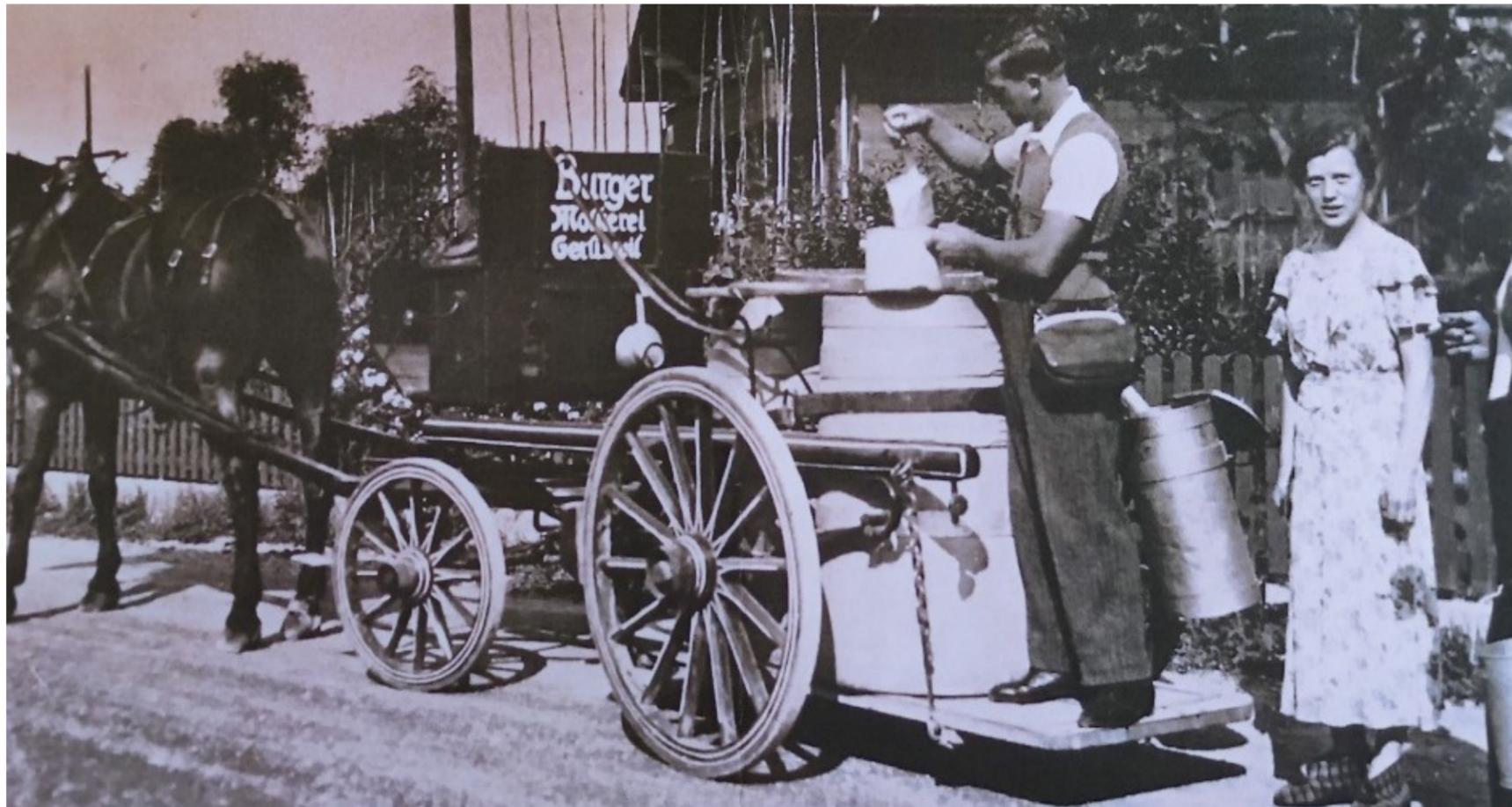
Nacht kein Knecht einen Besuch abstatten und sie hatte ihre Ruhe. Danach kam sie zu einer sehr armen Arbeiterfamilie der von Moos-Werke. Damals gab es Wohnhäuser auf dem Areal für die Angestellten.

Die Frau hatte ihr zehntes Kind geboren und war sehr erschöpft. Maria musste zum Neugeborenen schauen und schlief im gleichen Zimmer. Eines Morgens war das Kleine ganz rot und furchtbar zerstoichen. Niemand wusste warum. Auch sie nicht, weil sie geschlafen hatte. Doch in der nächsten Nacht machte sie Licht und die ganze Wand war schwarz. Unzählige Wanzen waren unterwegs und krochen aus den alten Wänden. Darum war das Kleine so zerstoichen gewesen.

**Bea & Erik Jaeger mit unserem  
Gesundheits-Team  
gratulieren der FG Gerliswil zu ihrem  
100-jährigen Jubiläum.  
Schön, dass es euch gibt.**



**NATURHEILZENTRUM JAEGER  
s'Blauhuus AG**



Archiv M.-T. Burger

## Gotte und Götti in den Krisen- und Kriegsjahren

----- MARIE-THERES BURGER

Ja, damals gab es noch keine «Viscosistadt» sondern arbeitsame, tüchtige «Viscöslers» und «Emmenweidlers» am Ufer der kleinen Emme. Es gab sparsame, grosse Familien, die mit kleinen Gärtchen, gesammeltem Holz und Tannzapfen und einfachem Leben ihren Alltag meisterten.

Trotz allem waren die Schulkinder wahrscheinlich untereinander näher und glücklicher als heute. Sie mussten einander helfen und begleiten. Damals gingen noch alle zu Fuss zur Schule und an den Arbeitsplatz. Die Familien wurden fast jährlich grösser und mussten einfach gut einteilen.

Ein grosses Problem war damals der Mangel an Gotten und Göttis für die Kinder. Früher wurde nach der Geburt schon bald getauft. Deshalb war der Waisenvogt W. Bühlmann in der Molkerei Burger ein grosser Helfer. Unser Grosi Caroline (meine Schwiegermutter) war 87mal Patin vieler Emmer Kinder.

Sie alle bekamen von der Patin für ein Jahr eine Flasche Kindermilch geschenkt, die sie täglich abholen durften. Oftmals gab es dazu ein «Ankebälleli» von der Gotte... für den Sonntag.

Unser Grosi kannte später die vielen Gotte-kinder nicht mehr alle - aber mit vielen blieb sie über Jahrzehnte in Freundschaft verbunden.

Beim grossen Abschied von unserem Mueti im April 1988 in der Kirche Gerliswil und auf dem Weg zum Grab begleiteten gut 20 Patenkinder die liebe Verstorbene. Mit vielen Erinnerungen, Hochs und Tiefs, waren alle Patenkinder auch zum Leidessen im Hotel Landhaus eingeladen.

Damals wurde gekämpft für's tägliche Brot - auch in grosser dankbarer Verbundenheit.

Die arbeitsamen Frauen und Männer waren wichtige Pioniere in der erfolgreichen Industriegemeinde Emmen.



Archiv K. Marra

# Gastarbeiterfamilie aus Italien

## Ein Leben mit Entbehrungen

----- KARIN MARRA

Meine Schwiegereltern sind vor mehr als 65 Jahren von Apulien (Süd-Italien) in die Schweiz gekommen und ca. 30 Jahre später wieder zurück in ihre Heimat gezogen. Sie waren also typische Gastarbeiter.

Mein Schwiegervater ist leider früh gestorben und deshalb durfte ich ihn nie kennenlernen. Meine Schwiegermutter hingegen erzählt oft von früheren Zeiten, was ich immer sehr spannend finde.

Als mein Mann auf die Welt kam, konnte sie ihn wegen der Arbeit nicht selber betreuen und liess ihn schweren Herzens schon als Baby bei ihren Eltern, die 1350 km entfernt wohnten. Dies bedeutete allerdings, dass sie ihren Sohn nur im Sommer sah, wenn sie in ihr Heimatland reiste. Für sie waren die Abschiede immer sehr schwer, denn sie wusste, dass sie ihn sehr lang nicht mehr sehen würde. Telefonieren war zu dieser Zeit sehr teuer und umständlich, da nicht alle daheim ein Telefon hatten.

Vier Jahre nach ihrem Sohn brachte sie ihre erste Tochter zur Welt. Meine Schwiegereltern wollten, dass fortan die ganze Familie zusammen war und deshalb holten sie ihren Erstgeborenen auch in die Schweiz.

Meine Schwiegermutter hat immer in einer Fabrik gearbeitet, sogar fast bis zum Tag der Geburt ihrer zweiten Tochter. Der Arbeitsbeginn war immer so früh, dass meine Schwiegermutter jeden Morgen vom Telefon in der Fabrik zu Hause anrief, um die jüngste Tochter zu wecken und sicherzustellen, dass sie frühstückte und sich rechtzeitig auf den Weg in den Kindergarten machte.

Glücklicherweise hatte die Familie immer ein gutes Umfeld und liebe Nachbarn. So sind sie auch heute noch sehr eng mit der Familie Hupfer verbunden, bei denen sie zur Miete wohnten und reden immer noch liebevoll von Mutti.

Wie es zu dieser Zeit üblich war, lebten während mehreren Jahren immer ein oder zwei

Brüder meiner Schwiegermutter bei ihnen, die ebenfalls als Gastarbeiter tätig waren.

Dies bedeutete, dass meine Schwiegermutter nebst ihrer Arbeit in der Fabrik auch noch einen 6- oder 7-Personenhaushalt zu versorgen hatte. Es war selbstverständlich, dass sich die Frau daheim um alles kümmerte. Eine Waschmaschine hatten sie zwar, aber keinen Geschirrspüler oder andere Geräte, welche das alltägliche Leben vereinfachten. Es waren wirklich sehr strenge Jahre für sie.

Ich habe allerdings den Eindruck, dass die Familie gerade durch dieses enge Zusammenleben auch heute noch sehr stark miteinander verbunden ist.

Obwohl meine Schwiegereltern viele Jahre in der Schweiz gelebt und gearbeitet haben, sprachen sie kaum Deutsch. Der Chef meiner Schwiegermutter sagte ihr jeweils, dass sie immer genau dann Deutsch sprechen konnte, wenn sie etwas von ihm wollte oder wenn etwas nicht funktionierte.

Sie haben sich zwar sprachlich nie wirklich integriert, doch Emmenbrücke war für die ganze Familie über viele Jahre ihr Daheim, wo sie sich sehr wohl fühlten und wohin sie immer wieder gerne zu Besuch kommen.



Archiv K. Marra (Hintergrund Schulhausstrasse)

# Kleidli für den weissen Sonntag

## Ein Blick hinter die Kulisse

----- MARGRITH KURMANN

Die Frauengemeinschaft Gerliswil arbeitet eng mit der Pfarrei Gerliswil zusammen. So war es auch mit den Erstkommunikationskleidern seit den 1960er Jahren.



Erstkommunion 1990 (Archiv M. Kurmann)

Ab dieser Zeit wurden für die Mädchen und Buben einheitliche Kleidli für die Pfarrei genäht. Vorher musste jede Familie selber dafür aufkommen. Für viele eine finanzielle Belastung, vor allem bei kinderreichen und sozial schlecht gestellten Familien.

Um ein einheitliches Bild zu bekommen, wurden alle gleich gekleidet. Die Kleidli der Mädchen hatten grosse Kragen und diejenigen der Jungs eine Kapuze.

Die zuständigen Frauen nahmen Mass an den Kindern und machten die Kommunikationskleider für die Abholung bereit. 30 Jahre lang wurden diese Kleider gebraucht; verliehen, gewaschen

und gebügelt. Ein sehr grosser Arbeitsaufwand! In dieser Zeit gab es 80 und mehr Erstkommunikanten in einem Jahr.

1995 mussten diese Kleidli ersetzt werden. Mit Unterstützung der Nähkursleiterinnen Marianne Wicky und Bernadette Emmenegger, der ehemaligen Präsidentin Trudy Brun, einigen Kreisbetreuerinnen, Vorstandsfrauen und freiwilligen Mitgliedern wurde in deren Freizeit innert Kürze 130 neue Kleidli genäht. Das alles ehrenamtlich. Heute wird nicht mehr selber gewaschen, sondern die Kleidli kommen in die Reinigung.

Die selbstgenähten Kleidli sind in die Jahre gekommen. Einige Flecken können von der Reinigung leider nicht mehr entfernt werden. Aktuell werden von einem Atelier neue Kleidli genäht. Es braucht nicht mehr so viele wie früher. Mit 30 - 40 Kindern am Weissen Sonntag ist die Anzahl stark zurückgegangen. Die Frauengemeinschaft Gerliswil bereitet nach wie vor jedes Jahr die Kleidli für das schöne Fest her.



Erstkommunion 2000 (Archiv M. Kurmann)

**B L U M E N**  
**G A L L I K E R**



- Floristik
- Grabpflege
- Innenbegrünung

**Tel. 041 280 16 15**

**[www.blumengalliker.ch](http://www.blumengalliker.ch)**

# Und noch etwas zum Schluss...

Finden Sie heraus, wem dieses Zitat besonders gut gefällt?

- a) Iris Bracher
- b) Caro Buob
- c) Yvonne Furger
- d) Luzia Imboden
- e) Karin Marra
- f) Marie-Theres Müri

1. Wer andern  
eine Grube gräbt,  
fällt selbst hinein.

2. Freunde  
sind die Menschen,  
die dich durch das Leben  
tragen, wenn du nicht  
mehr «fliegen» kannst.

6. Allen Leuten  
recht getan, ist  
eine Kunst, die  
niemand kann.

5. Sei immer du selbst,  
denn die anderen  
gibt es schon.



3. Jeden  
Tag eine  
gute Tat.

4. Geniesse den  
Augenblick, denn der  
Augenblick ist dein  
Leben.

Auflösung: 1f, 2d, 3e, 4b, 5a, 6c



Die Fahrt geht vorwärts,  
der Blick zurück,  
und der Horizont  
wird immer weiter.

Foto von Kurt Messmer (anlässlich eines Vortrags für die Frauengemeinschaft Gerliswil im 2023 erstellt)